

IkuZ - Infos

Es ist geschafft: Eine *neue Event-AG* hat sich formiert. Aysegül Dogan, Iris-Plass-Geißler und Andrea Hilger haben sich bereiterklärt, in regelmäßigen Sitzungen ein paar Überlegungen über die Veranstaltungen und unterschiedlichen Programmpunkten in und um das IkuZ anzustellen. An anderer Stelle erfährt ihr über die angedachten Pläne mehr.

Für diese Arbeit sind wir sehr dankbar, weil das zweite „Standbein“ des IkuZ in den letzten Monaten ein wenig vernachlässigt wurde. Grund dafür sind die gerin-

gen personellen Ressourcen. Über jede Unterstützung freuen wir uns sehr, zumal in der letzten Zeit der Zulauf im Begegnungsraum so groß war (worüber wir natürlich sehr glücklich sind!), dass wir die Anzahl der Betreuenden auf drei Personen an jedem Samstag aufgestockt haben. Besonders gewünscht sind kleine Gesprächsgruppen, in denen Deutsch gelernt wird. An manchen Samstagen sitzen drei oder vier Kleingruppen zusammen. Jeder von euch kann uns dabei unterstützen. Die strahlenden Gesichter werden es euch danken!

Peter Claus

Zwei unsere letzten Veranstaltungen

Masleniza



Es ist schon fast zu einer Tradition geworden: das jährliche Masleniza-Fest, das zu Beginn der Fastenzeit im und um das IkuZ von unserem Chor Rjabinuschki veranstaltet wird. Mit viel Musik, Tanz, verschiedenen Spielen für Jung und Alt und russischen Köstlichkeiten erlebten viele Besucher einen ereignisreichen Nachmittag im



vergangenen Februar, der mit der obligatorischen Verbrennung der Strohuppe endete.

Ein Wunsch vieler Zuschauer war: Die Moderation möge zukünftig in deutscher Sprache organisiert werden, damit auch diejenigen, die der russischen Sprache nicht mächtig sind, in den vollen Genuss der Veranstaltung kommen können.

Kurdistan-Abend



Mit Musik wurden wir begrüßt, farbige Festkleider erfreuten das Auge und Dr. Kano informierte uns über die geschichtlichen Hintergründe der kurdischen Kultur und die aktuell auftretenden Probleme.

In Zusammenarbeit mit dem Kurdischen Kulturverein in Bad Hersfeld präsentierten deren Mitglieder den über 60 Besuchern



einen ereignisreichen Abend.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein außerordentlich umfangreiches Büffet mit vielen salzigen und süßen Köstlichkeiten der kurdischen Küche.

Gerne kommen wir dem Wunsch nach weiterer Kooperation nach. Vielleicht ein gemeinsames Sommerfest? Wir hoffen, dass es zum Ende der Sommerferien zustande kommt.

Geringfügige Beitragserhöhung, bitte den Dauerauftrag anpassen:

Mitglieder mit regelmäßigem Einkommen: min. 50€

Jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Sozialhilfeempfänger und Schüler/Studenten: min. 25€

Wir bitten alle Mitglieder bei Änderung der Einkommensverhältnisse den Beitrag anzupassen.

Ausblick - Veranstaltungen

- 12.08. Gemeinsames Sommerfest mit dem Kurdischen Kulturverein
- 01.09. Kurdischer Literaturabend
- 09.09. Ausflug Burg Hanstein
- Okt.: Lutherabend
- Offen: „Lullus aus Malmsbury“
- Offen: Fotos von England-, Indien- und Mosambik-Reisen
- 01.12.: Interkultureller Abend „Weihnachten international“
- 02.12.: Bastel- und Plätzchennachmittag
- Offen: Präsenz am Weihnachtsmarkt

Begegnungsraum



An jedem Sonnabend zwischen 15 und 18 Uhr wird unser Begegnungsraum für alle Interessierten geöffnet. Beim Deutschlernen, Spielen oder einfach nur bei Kaffee, Tee und frischem Kuchen kommen besonders in der unwirtlichen Jahreszeit bis zu 40 (!) Personen zusammen, um ein paar angenehme Stunden zu verbringen. Seit diesem Frühjahr versuchen wir regelmäßig mit drei oder mehr Betreuern uns um unsere ausländischen Gäste zu kümmern. Wir freuen uns immer, wenn zusätzliche deutschsprachige Besucher hinzukommen, die ein wenig Konversation mit den Migranten betreiben. Sie alle wollen unbedingt Deutsch lernen.

Neue Mitglieder

Als *neue Mitglieder* im IkuZ begrüßen wir herzlich:

Beate Pütz und Heidi Nübling

Unser neuer Vorstand

Am 29. März dieses Jahres wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand sowie zwei Kassenprüfer. Die ehemaligen „Vorständler“ waren bis auf eine Ausnahme auch die neuen. Ricardo Nadapdap wurde herzlich für sein Engagement gedankt. Ihn ersetzt in der kommenden Zeit Sahin Cenik. Hier die Ergebnisse:

- | | |
|------------------------|-------------------|
| 1. Vorsitzender | Michael Langhorst |
| 2. Vorsitzende | Natalja Weber |
| Kassenwart | Hamit Tas |
| Schriftführer | Peter Claus |
| Beisitzer | |

Marie-Louise Harms, Sahin Cenik, Hartmut Sippel.

Ian Pither und Michael Harms wurden auch für die neue Amtszeit als Kassenprüfer bestimmt.



Obere Reihe von links: Michael Langhorst, Natalja Weber, Hamit Tas, Peter Claus
untere Reihe von links: Hartmut Sippel, Marie-Louise Harms, Sahin Cenik



Auftritt in der Matthäus-Kirche in Bad Hersfeld 2016

Anlässlich eines Indonesien-Abends im November 2003, an dem einige Indonesier das Angklung-Instrument aus Bambus vorführten, wurde der Wunsch laut, eine eigene Angklung-Gruppe zu gründen. In ihr wollten Deutsche und Nichtdeutsche gemeinsam unterschiedliche originäre aber auch internationale Stücke üben und vielleicht später auch bei öffentlichen Auftritten aufführen.

Schon im Mai 2004 ergab sich die Möglichkeit, das Eingübte vorzustellen. Mit viel Spannung präsentierte sich die Gruppe erstmalig im IkuZ - noch in der Rittergasse - anlässlich des Interkulturellen Abends „Länder und ihre Instrumente“. Der große Applaus bewies, dass sie viel gelernt hatten. Ob man sich trauen konnte, sich auch der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren? Es bot sich die Gelegenheit beim Kleinkünstlerfest im Juli in Bad Hersfeld aufzutreten.

Die Gruppe übte fleißig, wurde somit immer besser - und erfolgreicher. So spielte die Angklung-Gruppe bei vielen öffentlichen Veranstaltungen: im Buchcafé, in Kirchen, beim Straßenfest oder am Weihnachtsmarkt. Sehr oft wurde sie auch in Seniorenheime eingeladen und erfreute die



Erster Auftritt 2004 in der Rittergasse



Kleinkünstlerfest 2004

dort wohnenden Menschen. Seit Januar 2016 konnte die Gruppe nicht nur in Bad Hersfeld 18 Auftritte verzeichnen und immer als Vertreter des IkuZ!

Angklung - unser „Aushängeschild“

Dies stellt ebenfalls ein gehöriges Potential an Öffentlichkeitsarbeit für das IkuZ dar. Dafür muss einmal ordentlich „DANKE“ gesagt werden!



Auftritt zum 10. Geburtstag in der Burggasse ...



... zu dem auch viele Gäste kamen - wie unser Rjabinuschki-Chor

Doch eine ganz wichtige Grundidee darf nicht vergessen werden: Das „Projekt Angklung“ bedeutet, dass Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Ländern mitspielen, aber auch Deutsch lernen und jeden den Kulturkreis des anderen ein wenig besser kennenlernt. So gehen sie auf Bedürfnisse und Wünsche der anderen besser ein, akzeptieren sich also gegenseitig eher. Ein Grundsatz, der bei uns eine große Rolle spielt!

Preisverleihung in Bonn

Am Dienstag, 13. Juni 2017, fand um 15 Uhr im Alten Rathaus zu Bonn die offizielle Preisverleihung für den Aktiv-Wettbewerb des Bündnisses für Demokratie und Toleranz der Bundeszentrale für politische Bildung statt. Geehrt wurden 10 Preisträger aus Nordrhein-Westfalen und Hessen. Als Repräsentanten des IkuZ waren Marie-Louise und Michael Harms eingeladen und nahmen die offizielle Urkunde des schon im Jahre 2016 an uns überwiesenen Betrags von € 3.000.- (!) entgegen.



dieser Auszeichnung stolz sein und sich ob der geleisteten Arbeit geehrt fühlen!

Alle Aktiven des IkuZ dürfen aufgrund

Peter Claus



Ein besonderer Abend:

„Spanien mit allen Sinnen“



„Wer genießen kann, trinkt keinen Wein mehr, sondern kostet Geheimnisse“, mit diesem Spruch von Salvador Dali eröffnete Andrea einen besonderen Abend im IkuZ am Freitag, 09.06., bei dem es um „Spanien mit allen Sinnen“ ging.

Wir konnten einen interessanten, informativen sowie kommunikativen Abend erleben. Zunächst nahmen die 18 Gäste an liebevoll gedeckten und mit Weinblättern und Silberkelchen dekorierten Tischen Platz.

Rodrigo (Weinbauingenieur) und Estela waren super vorbereitet und hatten für jeden Teilnehmer ein Rundum-Infopaket vorbereitet, das mit einer Power-Point-Präsentation zusätzliche Orientierung bot. Es wurden insgesamt sieben hochwertige Weine sowie deren Regionen vorgestellt: zwei Weißweine, drei Rotweine, zwei



Sherry-Weine (ein trockener sowie ein süßer). Dazu wurde Wasser sowie Grissini gereicht.

Nach der Weinprobe saßen alle noch gemütlich bei Käse und Weintrauben zusammen, diskutierten lebhaft und ließen so den Abend aus- und nachklingen. Spontan erklärte sich einer der spanischen Besucher bereit, einige klassische Eigenkompositionen am Klavier vorzutragen, was dem Abend einen besonderen Abgang verlieh!

Da Estela und Rodrigo wieder nach Spanien zurückkehren, wurde ihnen zum Abschied eine IkuZ-Mappe sowie ein Hersfeld Buch mit auf den Weg gegeben. Wir werden sie vermissen! Vielen Dank an sie und an alle Helfer!

(Aysegül Tas-Dogan, Iris Plass-Geißler, Andrea Hilger, Event-AG)



Altes Rathaus, Bonn (Fotos: M. Harms)

Merci-Preisverleihung 2016



Bei der Preisverleihung am Montag, 28.11.2016, im Audimax der Modellschule Obersberg wurden auch Mitglieder des IkuZ ausgezeichnet, die gemeinsam mit vielen Helfern für die Aktion "Hand-in-Hand" im ehemaligen Buchcafé aktiv waren.

Herzlichen Glückwunsch!

Peter Claus

Anders - und jetzt? oder: Wie gehe ich mit dem Anderssein um?

Anstelle einer Fluchtgeschichte - wie eigentlich versprochen - möchte ich etwas zur Sprache bringen, das wir alle, „die von hier“ und unsere „Neubürger“, ständig erleben: den Umstand, dass die ANDEREN mehr ANDERS sind als erwartet.

Werte, Lebensweisen, Prioritäten, Vorlieben - vollkommene Übereinstimmungen als selbstverständlich vorauszusetzen, erweist sich für unser Miteinander als kurz-sichtig und fatal, denn es führt zu Enttäuschungen.

WIR, das sind auf der einen Seite Menschen, die „tolerant sein“ und helfen möchten, andererseits Menschen, die mehr oder weniger freiwillig hier sind, weil sie sich und ihre Familien in Sicherheit bringen wollten.

Ein Beispiel für eine unterschiedliche Wertesicht erlebte ich anlässlich eines Kinderarzttermins, von den Eltern gewünscht, bewusst für den späten Vormittag gewählt, sorgfältig besprochen und in den Kalender der Familie mit allen Details eingetragen. Als ich in der Praxis nachfragte, ob denn Mama und Kind bereits abgeholt werden könnten, erfuhr ich, dass das Kind noch gar nicht da war, die Ärztin aber bereit war, die Untersuchung noch durchzuführen.

Die Mutter hatte sich kurzfristig gegen den Termin entschieden, weil das Kind noch schlief und außerdem der Ehemann von einer Trauerfeier anlässlich eines in

Syrien getöteten Angehörigen noch nicht zurück sei.

Sie und ich, zwei Frauen standen sich nun gegenüber, verständnislos angesichts dessen, was für die andere wichtiger war.

Ich selbst konnte mich nach einigem Nachdenken für meine eigene Engstirnigkeit schämen, denn mir war klar geworden, dass etwas, das uns als „selbstverständlich“ anerzogen wird (Kindeswohl, Termine einhalten bzw. absagen) mit dem Wunsch, in einer Familie Trauernden beizustehen, konkurrieren muss.

Wie können wir vermeiden, dass uns solche unterschiedliche Sichtweisen entmutigen?! Wahrscheinlich geht es nur mit einem „Ja“ zum Werben für unsere Art zu leben mit Werkzeugen zur Effektivitätssteigerung wie Terminkalender, Einhaltung von Absprachen, Erziehung zur Verlässlichkeit gleichzeitig aber auch mit einem deutlichen „Ja“ für ein genaues Hin-hören gegenüber Begründungen, die die ANDEREN uns für ihr Verhalten liefern, denn eins wurde mir im Laufe der Begegnung mit Geflüchteten klar:

Sie bringen ihre Kompetenzen mit, Kompetenzen, die ihnen geholfen haben, aus Kriegswirren und Flüchtlingslagern nach Deutschland zu gelangen. Für das Ankommen in unserer Gesellschaft brauchen jedoch viele noch eine ganze Menge an Hilfe und geduldigen Erklärungen.

Heike Braun

Unsere „interkultureller Garten“

Dass es im Garten auf dem Tageberg mit dem gemeinsamen interkulturellen Gärtnern weitergeht, ist unübersehbar, auch wenn der Frühlingssturm unser Banner so sehr beschädigt hat, dass es jetzt repariert werden muss.

Das Hauptproblem in diesem Jahr wäre eigentlich die Trockenheit, mit der alle Gärtner zu kämpfen haben, wären da nicht unsere netten Nachbarn, Familie Wolff, die uns meist umgehend mit dem notwendigen Nass versorgen.

Dass Gärtnern Spaß macht, haben in diesem Jahr Silvina, Laura und Lena herausbekommen. Klar bei dem Ertrag! Bloß wer nimmt ihn mit nach Hause?

Silvina, Gartenpartnerin von Anke, einer vielbeschäftigten Managerin in Sachen Biovertrieb, ist in Kur, Laura und Lena verbringen die Ferien in Spanien.

Yassin, unser Gartenpartner, traut sich



nicht, das Angebot mit Schlüssel, Garten und Ernte ernst zu nehmen. Dabei hatte er nicht nur mit den Kindern Spaß gehabt, sondern auch tatkräftig mitgearbeitet.

Anke und die reisefreudigen Damen haben sich bereit erklärt, die Ernte mit allen, die es möchten zu teilen. Wer weiß: Vielleicht, wenn wir die „Reste“ künftig samstags zum Begegnungskaffee mitbringen, findet ja so das eine oder andere IkuZ-Mitglied selbst Spaß an der Idee des eigenen Gärtnerns.

Heike Braun

Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM) und was machen wir daraus?



Zitat der HP des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales:

„FIM ist ein befristetes Arbeitsmarktprogramm des Bundes. Es soll Asylbewerberinnen und Asylbewerber während des Asylverfahrens sinnvolle und gemeinwohlorientierte Beschäftigung bieten und sie mittels niedrigschwelliger Angebote an den deutschen Arbeitsmarkt heranzuführen.“

Der Vorstand des IkuZ - besonders Nata-scha und Michael Harms - befassten sich in den letzten Wochen mit der Realisierung eines solchen Vorhabens. Nachdem einige bürokratische Probleme geklärt worden sind, überlegt der Vorstand zurzeit, ob es sinnvoll erscheint, einem oder zwei Migranten die Möglichkeit zu geben, sich im IkuZ zu aktivieren und somit für den deutschen Arbeitsmarkt etwas vorbereitet zu werden. Aufgaben finden sich genug: von einfachen Arbeiten während der Öffnungszeiten des BR bis hin zu handwerklichen Dingen, die eine Nutzung des Vorrums der vorhandenen Kegelbahn im Keller ermöglichen. Hier soll u.a. ein Kicker-Tisch aufgestellt werden, sodass sich Kinder und Jugendliche „austoben“ können.

Ein Problem stellt sich jetzt noch: Wer findet Zeit und betreut die Migranten, leitet sie an, bereitet sie vor, damit ihre Arbeiten einem sinnvollen Zweck dienen? Zwei Freiwillige sollten es sein. Einen haben wir vielleicht gefunden. Wir hoffen auf zahlreiche Meldungen! Schon jetzt vielen Dank für euer Engagement!

Peter Claus



Herausgeber

Interkulturelles Zentrum Bad Hersfeld e.V.
Burggasse 6, 36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-1865791 (zu den Öffnungszeiten)
Mail: buero@ikuz-hersfeld.de
<http://www.ikuz-hersfeld.de>

© IkuZ Bad Hersfeld e.V.